



**PRESSEMITTEILUNG**

25. Oktober 2021

**MEDIENTAGE MÜNCHEN 2021 vom 25. bis 29. Oktober**

Inform and Inspire

How Insider Inc.-Founder Henry Blodget built a global family of digital media brands

**„Journalismus ist mehr als Analyse“**

**München** – Henry Blodget, Gründer des globalen digitalen Nachrichtenportals „Insider Inc.“, schilderte während der MEDIENTAGE MÜNCHEN seinen beruflichen Werdegang und gab interessante Einblicke in die Medienbranche. Der aus Brooklyn zugeschaltete ehemalige Star der Dotcom-Ära präsentierte sich selbst als visionären Finanz- und Tech-Unternehmer, der heute im Medienbereich reüssiert. Einschnitte wie den lebenslangen Ausschluss von der Wall Street wegen Betrug im Jahr 2003 bezeichnete er als „Erfahrungswerte, die mir neue Türen geöffnet haben.“

Als Unternehmer und Journalist sei es ihm gelungen, eine zweite Karriere in der Online-Welt zu starten. Seine Vergangenheit als Research Analyst habe ihn durchaus auf den publizistischen Werdegang vorbereitet: „Ich durchschaute jedes Geschäftsmodell, aber lernte gleichzeitig, dass Journalismus mehr als Analyse ist.“ Begleitet habe ihn ein Gespür für die Bedürfnisse der sogenannten „neuen“ Medien, „eine Zeitung oder einen Sender nicht einfach zu übertragen, sondern etwas Neues zu schaffen, das sowohl populär und fachspezifisch angelegt ist und sich sowohl über Werbung als auch Abo-Modelle finanziert“. Insgesamt gelte es, „Nerven zu treffen“ und „Versuchungen zu widerstehen“, resümierte er. „Viele in unserem Team wollten in puncto Medienhaus Richtung Disney oder BuzzFeed gehen“, berichtete Blodget. „Auch ich liebe Filme – aber weiß nicht, wie man sie produziert. Wir müssen nicht in allem gut sein!“

Langsam, aber stetig entwickelte sich seine New Yorker Firma vom kleinen Tech-Blog „Silicon Alley Insider“ zur globalen Markenfamilie „Insider Inc.“, die heute zum Axel-Springer-Konzern gehört. Springer habe 2015 den Zuschlag für den damaligen „Business Insider“ erhalten, weil er Sinn für unternehmerische Unabhängigkeit bewiesen habe. „Bei Übernahmen wird oft von ‚Synergien‘ gesprochen – gemeint sind aber Einsparungen. Guter Journalismus gilt als nicht ertragreich“, kritisierte Blodget. Mathias Döpfner, Vorstandsvorsitzender bei Axel Springer, habe sich jedoch dafür interessiert: „He really cared.“ Die Zusammenarbeit sei bis heute „mostly terrific“ – auch wenn Springer aktuell vielleicht eine „rough week“ habe.

**Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.medientage.de](http://www.medientage.de).**